



የኢትዮጵያ ኦርቶዶክስ ተዋሕዶ ቤተ ክርስቲያን ሃይማኖትና ሥርዓት

The Ethiopian Orthodox Tewahedo Church Faith and Order

The Ascension (*Paschal Season*)

Liturgical Readings:

Rom. 10:1- end; 1 Pet. 3:15 – end; Acts 1:1-12

Psalm 47:5-6;

Luke 24:45—end

The Anaphora of Saint Dioscorus

„Christus ist von den Toten auferstanden,
(den Tod durch den Tod zertretend)
mit großer Macht und göttlicher Autorität;
den Satan in Ketten bindend
und denen in den Gräbern das Leben schenkend,
Adam befreiend;
und von nun an herrschen Freude und Frieden.“

Die Himmelfahrt Christi (ዕርገት)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, des einen Gottes. Amen.

Geliebte Kinder des Heiligen Bundes, heute stehen wir in der heiligen Aura des Ölbergs, um das Geheimnis von **Erget (ዕርገት)** zu schauen – die glorreiche Himmelfahrt unseres Herrn und Heilands Jesus Christus. Vierzig Tage lang nach Seiner triumphalen Auferstehung weilte der Herr unter Seinen Jüngern. Diese Zeit ist ein Echo der heiligen Fasten und göttlichen Begegnungen der Vorzeit: wie Mose, der auf den Sinai stieg, um das Gesetz zu empfangen (**Exodus 24,18**), oder Elia, der durch himmlische Speise für seine Reise zum Horeb gestärkt wurde (**1. Könige 19,8**). In diesen vierzig Tagen legte Christus das Fundament der Kirche des Neuen Bundes; Er öffnete den Geist der Apostel, damit sie die Schrift verstanden, und gebot, dass Buße und Vergebung der Sünden in Seinem Namen unter allen Völkern gepredigt werden (**Lukas 24,45–47**).

Er stand da als der göttliche Sieger, nachdem Er die Fürstentümer und Mächte entworfen hatte; wie geschrieben steht: „Er ist aufgefahren in die Höhe, hat das Gefängnis gefangen geführt und hat den Menschen Gaben gegeben“ (**Epheser 4,8**). Wir, die wir einst Gefangene im Schatten des Todes waren, sind nun die Beute Seines Sieges, befreit von der Tyrannei der Sünde und der Rebellion Satans. Vor Seinem Leiden betete der Sohn zum Vater: „Ich habe dich verklärt auf Erden und das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue“ (**Johannes 17,4**). Dieses Werk empfängt nun sein himmlisches Siegel.

Der Herr wählte den Ölberg für Seinen Abschied, einen Zufluchtsort, an dem Er oft die Einsamkeit fernab vom Lärm Jerusalems gesucht hatte. Von dieser Höhe aus blickte Er mit Augen unendlichen Erbarmens auf die Stadt und geheiligte jene Haine und Täler, die Seine Gebete widerhallten und Sein Ringen in Gethsemane bezeugt hatten. Nahe Bethanien, dem Hause des Lazarus, bereitete Sich der König der Herrlichkeit darauf vor, Seinen lichten Wagen zu besteigen. Als Er Seine Nachfolger hinausführte, wussten sie nicht, dass dies ihre letzte irdische

Begegnung sein würde; doch Er tröstete sie mit der ewigen Verheißung: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (**Matthäus 28,20**).

Als Er Seine verwundeten Hände hob, um sie zu segnen, zog Ihn eine Macht jenseits menschlichen Begreifens empor. Während sie Ihn schauten, wurde Er erhoben, und eine strahlende Wolke nahm Ihn auf vor ihren Augen. Dies war kein gewöhnlicher Abschied, sondern ein Übergang in die himmlische Majestät. Und während sie wie gebannt zum Himmel blickten, sprachen zwei Männer in weißen Gewändern: „Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg aufgenommen ist gen Himmel, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen“ (**Apostelgeschichte 1,11**).

Wahrlich, Er fuhr auf mit Frohlocken und unter dem Schall der Posaune (**Psalms 47,6**), und Er wird in Herrlichkeit mit Seinen heiligen Engeln wiederkehren, um Sich auf den Thron Seiner Herrlichkeit zu setzen (**Matthäus 25,31; 1. Thessalonicher 4,16**). Die Himmelfahrt ist nicht bloß ein Fortgang; sie ist unsere Erhöhung. Wie unsere Kirche verkündet: „Gott stieg aus dem Grab mit einer gerechten Himmelfahrt... der Sohn Gottes fuhr auf, um uns die Himmelfahrt der Gerechten zu lehren.“ Indem Er unsere menschliche Natur in das Allerheiligste trug, wurde Er unser Hoherpriester. Nachdem Er unsere Sünden gereinigt hatte, „setzte er sich zur Rechten der Majestät in der Höhe“ (**Hebräer 1,3; 8,1**). Dieses „Sitzen zur Rechten“ bedeutet, dass die menschliche Natur, die Er annahm – einst niedrig und zerbrochen –, nun in der höchsten Herrlichkeit thront.

Der heilige Paulus ermahnt uns im Kolosserbrief: „Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so suchet, was droben ist... denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott“ (**Kolosser 3,1–4**). Unser Bürgerrecht ist nun im Himmel. Durch Seinen Tod starben wir der Sünde; durch Seine Auferstehung erstanden wir zum Leben; und durch Seine Himmelfahrt sind wir geistlich mit Ihm an himmlischen Orten gesetzt (**Epheser 2,6–7**). Er ist gegangen, uns eine Stätte zu bereiten, und verspricht: „Wo ich bin, da soll mein Diener auch sein“ (**Johannes 12,26; 14,3**). Dies ist die Hoffnung der Tewahedo-Gläubigen – dass wir durch den Glauben, der hinter den Vorhang reicht, dahin Jesus als Vorläufer für uns eingegangen ist (**Hebräer 6,20**), ebenfalls überwinden und mit Ihm auf Seinem Thron sitzen werden (**Offenbarung 3,21**).

Darum lasst unsere Herzen nicht beschwert sein vom Staub dieser Erde. Wie der Priester in der Göttlichen Liturgie ruft: „Eure Gedanken seien droben, wo Christus ist; eure Herzen seien im Himmel; erkennt, wo ihr stehet!“ Lasst uns beten mit den Worten Seines hohepriesterlichen Gebets: „Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen“ (**Johannes 17,24**). Wir blicken jenem Tag entgegen, an dem die Tore ihre Häupter heben und die ewigen Türen sich öffnen werden (**Psalms 24,7–10**), um mit allen Geschöpfen im Himmel und auf Erden zu singen: „Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ (**Offenbarung 5,13–14**).

Christus ist aufgefahren in Herrlichkeit!

Ehre sei Gott. Amen.